

PASS(T) ODER NICHT

DIE REFORM DES STAATSBÜRGERSCHAFTSRECHTS

Montag, 15. Mai 2023, 18:45 – 20:30 Uhr

Haus der Kath. Kirche (Eugen-Bolz-Saal), Königstr. 7, 70173 Stuttgart

Anfahrtsbeschreibung: <https://www.hdkk-stuttgart.de/das-haus/anfahrt-kontakt>

Im Koalitionsvertrag einigte sich die Ampelregierung auf die Schaffung eines modernen Staatsangehörigkeitsrecht und widmete sich damit einem Thema, über das seit Jahrzehnten mitunter heftig diskutiert und gestritten wurde. Ein besonderer Zankapfel war um die Jahrtausendwende die Diskussion um die doppelte Staatsbürgerschaft, eine Frage, die bis heute nicht endgültig geklärt ist. Der nun vorliegende Entwurf ist der weitreichendste Versuch, dem Einwanderungsland Deutschland ein neues Staatsbürgerschaftsrecht zu geben. Führende Wissenschaftler_innen fordern diese Reform schon länger, da ca. 10 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland keine Möglichkeit haben, sich politisch zu beteiligen. Viele dieser Menschen würden sich einbürgern lassen, sie sind

häufig aber nicht bereit ihre ursprüngliche Staatsbürgerschaft dafür aufzugeben. In diesem Zusammenhang stehen auch die im Vergleich zu anderen europäischen Ländern niedrigen Einbürgerungsquoten in Deutschland.

Kritiker_innen sehen in der Reform vor allem eine Entwertung des deutschen Passes und betonen, dass der Pass am Ende einer gelungenen Integration stehen sollte und lehnen beschleunigte Einbürgerungen ab. Gleichzeitig sind sich aber auch die Kritiker_innen darüber im Klaren, dass Deutschland qualifizierte Einwanderung braucht, um die Wirtschaft und die Sozialsysteme aufrechtzuerhalten.

Wie sind die Pläne der Ampel vor diesem Hintergrund zu bewerten? Integrieren sich

Zugewanderte besser in die Gesellschaft, wenn sie die Chance haben, bereits nach 5 oder gar 3 Jahren eingebürgert zu werden? Oder wird damit eher die Integration in den Arbeitsmarkt gefördert? Was können Staat und Verwaltung tun, um die Identifikation mit der neuen Heimat zu befördern? Sind durch die doppelte Staatsangehörigkeit wirklich Loyalitätskonflikte und eine Schwächung des sozialen Zusammenhalts zu erwarten? Diese und andere Fragen möchten wir mit Ihnen und unseren Gästen diskutieren.

Anmeldung:
www.fes.de/lnk/staatsbuergerschaft-mai23

PROGRAMM

18:45 Uhr Begrüßung:

Turan Tekin,
Vorsitzender, Kurdische Gemeinde
Baden-Württemberg

Kerim Arpad,
Leiter, Deutsch-Türkisches Forum
Stuttgart

Florian Koch,
Leiter, Fritz-Erler-Forum

19:00 Uhr Impuls:

Dr. Axel Kreienbrink,
Leiter, Forschungszentrum Migration,
Integration und Asyl, Bundesamt für
Migration und Flüchtlinge

19:20 Uhr Diskussion:

Jasmina Hostert,
MdB, SPD-Bundestagsfraktion

Dr. Axel Kreienbrink

Andreas Deuschle,
Leiter, Einbürgerungsamt, Stuttgart

MODERATION

Argyri Paraschaki-Schauer,
Geschäftsführerin, Landesverband der
kommunalen Migrantenvertretungen BaWü

20:30 Uhr Ende der Veranstaltung:

Ausklang mit Häppchen und Getränken
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der
Kurdischen Gemeinde Baden-Württemberg und
dem Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart statt.

Veranstaltungsorganisation:

Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung
E-Mail: yuliya.sicks@fes.de | www.fes.de/fritz-erler-forum
Tel.: 0711 24 83 94 43 | Fax: 0711 / 24 83 94-50

Bitte beachten Sie: Mit der Anmeldung wird der Friedrich-Ebert-Stiftung die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind. Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung ebenfalls an uns.